

Professor Dr. Andreas *Piekenbrock*,
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



10. MANNHEIMER INSOLVENZRECHTSTAG

„PERSPEKTIVEN DER EUROPÄISCHEN
INSOLVENZVERORDNUNG“

MANNHEIM, 11. JULI 2014

Professor Dr. Andreas *Piekenbrock*, Universität Heidelberg



Gliederung

I. Einführung

II. Eckpfeiler des Europäischen Insolvenzrechts

III. Aktuelle Problemfelder

IV. Ausblick: materielle Harmonisierung

V. Fazit

Professor Dr. Andreas *Piekenbrock*, Universität Heidelberg



I. Einführung

**Verordnung (EG) Nr. 1346/2000 des Rates über
Insolvenzverfahren vom 29. Mai 2000
(kurz: EuInsVO)**

In Kraft seit: 31. Mai 2002 (vgl. Art. 47)



I. Einführung

Reformbestrebungen:

- **Hess/Oberhammer/Pfeiffer, European Insolvency Law (Heidelberg-Luxembourg-Vienna Report)**
- **Bericht der Kommission über die Anwendung der Verordnung gem. Art. 46 EuInsVO vom 12.12.2012, COM(2012) 743 final**
- **Kommissionsvorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) 1346/2000 des Rates über Insolvenzverfahren vom 12.12.2012, COM(2012) 744 final**



I. Einführung

Verhältnis zur EuGVVO:

- **EuInsVO und EuGVVO sollen in ihren Anwendungsbereichen lückenlos ineinandergreifen (vgl. die Bereichsausnahme in Art. 1 Abs. 2 lit. b EuGVVO für „Konkurse, Vergleiche und ähnliche Verfahren“).**
- **Probleme:**
 - **Beschränkung des Anwendungsbereichs der EuInsVO (Art. 1)**
 - **Parallelität zum LugÜ: Wird die EuGVVO im Lichte der EuInsVO ausgelegt, geht die Parallelität verloren.**



II. Eckpfeiler des Europäischen Insolvenzrechts

Regelungsgegenstand der EuInsVO:

- **Internationale Eröffnungszuständigkeit (Art. 3)**
- **Anwendbares Recht (Art. 4 ff.)**
- **Anerkennung (Art. 16, 25 ff.)**
- **Sekundärverfahren (Art. 27 ff.)**



II. Eckpfeiler des Europäischen Insolvenzrechts

Internationale Eröffnungszuständigkeit (Art. 3 EuInsVO):

- **Satz 1: Anknüpfung an den Mittelpunkt der hauptsächlichsten Interessen (Center of main Interests – COMI) des Schuldners.**
- **Satz 2: Vermutung, dass sich dieser Ort am Satzungssitz befindet.**



- **EuGH Slg. 2006, I-3813 (Euro Food):**
Ist die Schuldner eine Tochtergesellschaft, deren satzungsmäßiger Sitz in einem anderen Mitgliedstaat liegt als der der Muttergesellschaft, kann die in Art. 3 Abs. 1 Satz 2 EuInsVO aufgestellte Vermutung nur widerlegt werden, sofern objektive und für Dritte feststellbare Elemente belegen, dass in Wirklichkeit die Lage nicht derjenigen entspricht, die die Verortung am genannten satzungsmäßigen Sitz widerspiegeln soll.



- **EuGH Slg. 2011, I-9915 (Interedil):**
Wenn sich die Verwaltungs- und Kontrollorgane einer Gesellschaft am Ort ihres satzungsmäßigen Sitzes befinden und die Verwaltungsentscheidungen der Gesellschaft in durch Dritte feststellbarer Weise an diesem Ort getroffen werden, lässt sich die Vermutung nicht widerlegen. ...



Befindet sich der Ort der Hauptverwaltung nicht am satzungsmäßigen Sitz, können das Vorhandensein von Gesellschaftsaktiva und das Bestehen von Verträgen über deren finanzielle Nutzung in einem anderen Mitgliedstaat nur dann als zur Widerlegung dieser Vermutung ausreichende Faktoren angesehen werden, wenn eine Gesamtbetrachtung aller relevanten Faktoren die von Dritten überprüfbare Feststellung zulässt, dass sich der tatsächliche Mittelpunkt der Verwaltung und der Kontrolle der Gesellschaft sowie der Verwaltung ihrer Interessen in diesem anderen Mitgliedstaat befindet.



II. Eckpfeiler des Europäischen Insolvenzrechts

Anwendbares Recht (Art. 4 ff. EuInsVO):

- **Grundsatz: Parallelität zur Internationalen Zuständigkeit (Art. 4 EuInsVO)**
 - **Ausnahmen in Art. 5-15 EuInsVO**
- **Hintergrund: Effektivität des Universalitätsprinzips**



II. Eckpfeiler des Europäischen Insolvenzrechts

Anerkennung (Art. 16, 17 EuInsVO):

- **Grundsatz: Automatische Wirkungserstreckung
=> Universalitätsprinzip**
 - **Einschränkung: Partikularverfahren (Art. 3 Abs. 2, Art. 27 ff.)**
 - **Im Vergleich:**
 - **Gleichstellung in der Schweiz (vgl. Art. 170 IPRG)**
 - **gerichtliche Anerkennungsentscheidung (Art. 15 ff. UNCITRAL Model Law)**
 - **§ 343 InsO von 2003 folgt im Grundsatz Art. 16, 17 EuInsVO**



II. Eckpfeiler des Europäischen Insolvenzrechts

Anerkennung und Vollstreckung von Annexentscheidungen und insolvenznahen Entscheidungen (Art. 25 EuInsVO)

- **EuGH Slg. 1979, 733 (Gourdain):**
Entscheidungen, die sich auf ein Insolvenzverfahren beziehen, sind von der Anwendung des EuGVÜ ausgeschlossen, wenn sie unmittelbar aus diesem Verfahren hervorgehen und sich eng innerhalb des Rahmens eines Konkurs- oder Vergleichsverfahrens in dem vorgenannten Sinne halten.



II. Eckpfeiler des Europäischen Insolvenzrechts

Sekundärverfahren (Art. 27 ff. EuInsVO)

- **Territorialverfahren**
- **Anwendung des dortigen Insolvenzrechts**
- **Wegfall der Verfügungsbefugnis des Hauptinsolvenzverwalters => Kooperationsgebot**
- **Weites Antragsrecht: Hauptinsolvenzverwalter und alle Gläubiger**
- **Beschränkung auf Liquidationsverfahren**



III. Aktuelle Problemfelder

- 1. Anwendungsbereich der EuInsVO**
- 2. Forum Shopping**
- 3. Internationale Zuständigkeit für Annexverfahren**
- 4. Sekundärinsolvenzverfahren**
- 5. Konzerninsolvenzen**
- 6. Änderung der Anhänge**



III. Aktuelle Problemfelder

1. Anwendungsbereich der EuInsVO

**Definition des Anwendungsbereichs in Art. 1 Abs. 1
EuInsVO:**

**„Diese Verordnung gilt für Gesamtverfahren,
welche die Insolvenz des Schuldners voraussetzen
und den vollständigen oder teilweisen Vermögens-
beschlagnahme gegen den Schuldner sowie die Bestellung
eines Verwalters zur Folge haben.“**



III. Aktuelle Problemfelder

1. Anwendungsbereich der EuInsVO

**Rückgriff auf EuGH Slg. 1979, 733 (Gourdain):
Konkurse, Vergleiche und ähnliche Verfahren sind
Verfahren, die nach den verschiedenen Rechts-
ordnungen der Vertragsstaaten auf der Zahlungs-
einstellung, der Zahlungsfähigkeit oder der Er-
schütterung des Kredits des Schuldners beruhen
und ein Eingreifen der Gerichte beinhalten, das in
eine zwangsweise kollektive Liquidation der Ver-
mögenswerte des Schuldners oder zumindest in
eine Kontrolle durch die Gerichte mündet.**



III. Aktuelle Problemfelder

1. Anwendungsbereich der EuInsVO

Problem:

Es besteht eine Vielzahl an nationalen Verfahren, die der Definition des Art. 1 Abs. 1 EuInsVO nicht genügen:

- **Bereits im Vorentwurf zum EuKÜ von 1970: niederländisches Schuldverschreibungsgesetz (kein „Gesamtverfahren“)**
- **In der EuInsVO: niederländische *surséance van betaling*; englisches und irisches *creditors' voluntary winding-up*;**
- **Entwicklung einer neuen Rettungskultur: englisches CVA u.a.**



III. Aktuelle Problemfelder

1. Anwendungsbereich der EuInsVO

Reformvorschlag zu Art. 1 EuInsVO:

„Diese Verordnung gilt für gerichtliche oder administrative Gesamtverfahren einschließlich Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes, die sich auf eine gesetzliche Regelung zur Insolvenz oder Schuldenanpassung stützen und in denen zu Zwecken der Sanierung, Schuldenanpassung, Reorganisation oder Liquidation

(a) dem Schuldner die Verfügungsgewalt über sein Vermögen ganz oder teilweise entzogen und ein Verwalter bestellt wird oder

(b) das Vermögen und der Geschäftsbetrieb des Schuldners der Kontrolle oder Aufsicht durch ein Gericht unterstellt wird.“



III. Aktuelle Problemfelder

1. Anwendungsbereich der EuInsVO

Stellungnahme zum Reformvorschlag zu Art. 1 EuInsVO:

Berücksichtigt werden müssen auch:

- **Verfahren, die dem Schuldner durch bloße Obliegenheiten einen Anreiz setzen, Restschuldbefreiung zu erlangen**
- **„Semikollektive“ Verfahren (z.B. französische *sauvegarde financière accélérée*, englisches *scheme of arrangement*)**



III. Aktuelle Problemfelder

2. Forum shopping

Problem:

- **Erwägungsgrund 4: „Im Interesse eines ordnungsgemäßen Funktionierens des Binnenmarktes muß verhindert werden, daß es für die Parteien vorteilhafter ist, Vermögensgegenstände oder Rechtsstreitigkeiten von einem Mitgliedstaat in einen anderen zu verlagern, um auf diese Weise eine verbesserte Rechtsstellung anzustreben.“**



III. Aktuelle Problemfelder

2. Forum shopping

Problem:

- **Die Eröffnungszuständigkeit nach Art. 3 Abs. 1 EuInsVO ist manipulierbar.**
- **Die Marktgrundfreiheiten gehen als Primärrecht dem Sekundärrecht vor.**



III. Aktuelle Problemfelder

2. Forum shopping

Reformvorschlag für Art. 3 Abs. 1 UAbs. 1 EuInsVO:

Für die Eröffnung des Insolvenzverfahrens („Hauptinsolvenzverfahren“) sind die Gerichte des Mitgliedstaats zuständig, in dessen Gebiet der Schuldner den Mittelpunkt seiner hauptsächlichen Interessen hat. Als Mittelpunkt der hauptsächlichen Interessen gilt der Ort, an dem der Schuldner gewöhnlich der Verwaltung seiner Interessen nachgeht und der für Dritte feststellbar ist.



III. Aktuelle Problemfelder

2. Forum shopping

Reformvorschlag für Art. 3 Abs. 1 UAbs. 2, 3 EuInsVO:

Bei Gesellschaften und juristischen Personen wird bis zum Beweis des Gegenteils vermutet, dass der Mittelpunkt ihrer hauptsächlichsten Interessen der Ort ihres satzungsmäßigen Sitzes ist.

Bei einer natürlichen Person, die eine selbstständige oder freiberufliche Tätigkeit ausübt, gilt als Mittelpunkt ihrer hauptsächlichsten Interessen ihre Hauptniederlassung; bei allen anderen natürlichen Personen gilt als Mittelpunkt ihrer hauptsächlichsten Interessen der Ort ihres gewöhnlichen Aufenthalts.



III. Aktuelle Problemfelder

2. Forum shopping

Stellungnahme zum Vorschlag zu Art. 3 EuInsVO:

- **Forum shopping wird für natürliche Personen noch vereinfacht.**
- **Das Problem lässt sich nur lösen, wenn sich die Eröffnungszuständigkeit bei der Änderung des COMI nicht sofort zwingend ändert.**



III. Aktuelle Problemfelder

3. Internationale Zuständigkeit für Annexverfahren

Problem:

Die EuInsVO regelt allein die Anerkennung und Vollstreckung von Annexentscheidungen (Art. 25), aber nicht die internationale Zuständigkeit.

- **Ist Art. 3 Abs. 1 EuInsVO entsprechend anwendbar?**



III. Aktuelle Problemfelder

3. Internationale Zuständigkeit für Annexverfahren

- **Aktivprozesse (Insolvenzanfechtung):**
 - **EuGH Slg. 2009, 767 (Deko Marty): Analoge Anwendung von Art. 3 Abs. 1 EuInsVO**
 - **EuGH ZIP 2012, 1049 (F-Tex): Nach Abtretung kein Annexverfahren mehr**
 - **EuGH ZIP 2014, 181 (Schmid): Art. 3 Abs. 1 EuInsVO auch gegenüber Drittstaaten (Schweiz)**
- **Passivprozesse (Insolvenzforderungen):**
Bundesgericht vom 8.5.2014 (Sabena/Swissair)



III. Aktuelle Problemfelder

3. Internationale Zuständigkeit für Annexverfahren

Reformvorschlag für einen neuen Art. 3a EuInsVO:

- 1. Die Gerichte des Mitgliedstaats, in dessen Gebiet das Insolvenzverfahren nach Artikel 3 eröffnet worden ist, sind zuständig für Klagen, die unmittelbar aus diesem Verfahren hervorgehen und in engem Zusammenhang damit stehen.**
- 2. Steht eine Klage im Sinne des Absatzes 1 im Zusammenhang mit einer anderen zivil- oder handelsrechtlichen Klage gegen denselben Beklagten, kann der Verwalter beide Klagen vor ein Gericht des Mitgliedstaats bringen, in dem der Beklagte seinen Wohnsitz hat, wenn dieses Gericht nach der Verordnung (EG) Nr. 44/2001 zuständig ist.**



III. Aktuelle Problemfelder

3. Internationale Zuständigkeit für Annexverfahren

Stellungnahme zu Art. 3a EuInsVO:

- **Die ausschließliche Zuständigkeit der Gerichte des Eröffnungsstaates leuchtet nicht ein, wenn am Wohnsitz vollstreckt werden muss.**
- **Sie sperrt grundlos das natürliche forum rei.**
- **Die Ausnahme für Anspruchskonkurrenz genügt nicht.**



III. Aktuelle Problemfelder

4. Sekundärinsolvenzverfahren

- **Erweiterung auf Sanierungsverfahren (vgl. momentan Art. 3 Abs. 3 S. 2, Art. 2 lit c EuInsVO i.V.m. Anhang B)**
 - Historisch bedingt durch die niederländische *surséance van betaling*, die zu einem Liquidationsverfahren in einem anderen Mitgliedstaat nicht passt.
- **Ziel der Reform: Vermeidung von Sekundärverfahren**
 - Vgl. z.B. die Möglichkeit des Verwalters, ausländischen Gläubigern im Hauptverfahren die Vorzugs- und Verteilungsrechte zuzusichern, die ihnen im Rahmen eines Sekundärverfahrens zugestanden hätten (Art. 18 EuInsVO-E)



III. Aktuelle Problemfelder

5. Konzerninsolvenzen

- **Die Reform hält am Grundsatz der Einzelinsolvenz fest.**
- **Ziel der Reform: Koordinierungspflicht zwischen den jeweiligen Verwaltern und Insolvenzgerichten (Art. 42a ff. EuInsVO-E)**
- **Im Gegensatz zu § 3a InsO-RegE (BT-Drucks. 18/407) kein Gruppen- oder Konzerngerichtsstand**



III. Aktuelle Problemfelder

6. Änderung der Anhänge

Aktuelle Rechtslage:

- **Der Anwendungsbereich der EuInsVO bestimmt sich nach dem Enumerationsprinzip, Art. 2 lit. a EuInsoVO i.V.m. Anhang A.**
- **Zur Änderung der Anhänge ist eine Entscheidung des Rates mit qualifizierter Mehrheit erforderlich (Art. 45 EuInsVO).**



III. Aktuelle Problemfelder

6. Änderung der Anhänge

Probleme:

- **Das Verfahren für die Änderung der Anhänge dauert zu lange und führt zur verzögerten Anerkennungsfähigkeit neuer nationaler Insolvenz- und Sanierungsverfahren im europäischen Justizraum.**
- **Kein Antrag des Mitgliedstaates auf Aufnahme eines neuen Verfahrens in den Anhang A.**
- **Änderungen nationaler Insolvenzverfahren, die bereits in Anhang A gelistet sind.**



III. Aktuelle Problemfelder

6. Änderung der Anhänge

Reformvorschlag für Art. 45:

- 1. Die Kommission wird ermächtigt, nach dem in diesem Artikel und in Artikel 45a geregelten Verfahren delegierte Rechtsakte zur Änderung der Anhänge A und C zu erlassen.**
- 2. Zur Änderung des Anhangs A übermitteln die Mitgliedstaaten der Kommission ihre innerstaatlichen Insolvenzvorschriften, die sie in Anhang A aufnehmen lassen wollen, zusammen mit einer kurzen Beschreibung. Die Kommission vergewissert sich, dass diese Vorschriften die Bedingungen in Artikel 1 erfüllen und ändert daraufhin Anhang A im Wege eines delegierten Rechtsakts.“**



III. Aktuelle Problemfelder

6. Änderung der Anhänge

Eigene Vorschläge:

- **Änderung der Anhänge durch Notifikation neuer Verfahren an die Kommission**
- **Beanstandungsmöglichkeit der Kommission/Möglichkeit des Vertragsverletzungsverfahrens**
- **Veröffentlichung im Internet und im Amtsblatt rein deklaratorisch**
- **Verwendung von Formblättern zur Ausweisung eines Verfahrens als „Insolvenzverfahren“ i.S.d. EuInsVO**
- **Möglichkeit der Kommission zur Änderung der Anhänge von Amts wegen**



IV. Ausblick: materielle Harmonisierung
Empfehlung der Kommission vom für einen neuen
Ansatz im Umgang mit unternehmerischem
Scheitern und Unternehmensinsolvenzen vom
12.3.2014, C(2014), 1500 final, ABl. Nr. L 74, S. 65

- **Präventiver gerichtlicher und außergerichtlicher Restrukturierungsrahmen**
- **Schutz neuer Finanzierungsmöglichkeiten**
- **Zweite Chance für Unternehmer = Restschuldbefreiung in höchstens drei Jahren**



IV. Ausblick: materielle Harmonisierung

Gegenstand der Diskussion

- **Reichweite der Kompetenzgrundlage in Art. 114 AEUV (Binnenmarktkompetenz)**
- **Partielle Angleichung des Anfechtungsrechts**
- **Mindestvorgaben für Verbraucherentschuldung**
- **Europäische Standards für Insolvenzverwalter**
- **European Rescue Plan (INSOL-Europe)**



V. Fazit

- **Die grenzüberschreitenden Verfahren sind kein Massengeschäft.**
- **Die EuInsVO hat sich insgesamt bewährt.**
- **Die EuInsVO ist der neuen Rettungskultur nicht voll gewachsen.**
- **Materielle Harmonisierung ist kompetenzrechtlich schwer zu begründen und konfligiert mit den nationalen Rechtssystemen, in die das Insolvenzrecht eingebettet ist.**

Professor Dr. Andreas *Piekenbrock*, Heidelberg University



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**